

P. B. B.

AN EINEN HAUSHALT!

A M T S B L A T T STADT STEYR



JAHRGANG 9

MÄRZ 1966

NUMMER 3

Erscheinungstag 24. Februar 1966



Am 6. März geht es um große politische Entscheidungen.

Wahre mit Deiner Stimmabgabe Dein Einflußrecht!

Aus dem Stadtsenat

Der Stadtsenat eröffnete mit der 87. ordentlichen Sitzung, die am 11. 1. 1966 stattfand, das Sitzungsjahr 1966. Den Vorsitz führte Bürgermeister Josef Fellingner. Es gelangten 15 Anträge zur Abstimmung.

Beschlossen wurden der zweite Teil der Kohlenhilfsaktion 1965/66 mit einem Kostenaufwand von S 110 000, --, die gemeinderätliche Zustimmung vorausgesetzt, die Subventionierung des Schulschikurses an der Knabenhauptschule I Promenade mit S 1 350, -- und die Gewährung einer Subvention an die Südtiroler Jugendstiftung im Österreichischen Buchklub der Jugend in Höhe von S 1 000, --.

Die folgenden Beträge im Gesamtausmaß von S 174 000, -- stellte der Stadtsenat für kommunale Zwecke zur Verfügung:

Zur Deckung des Betriebsaufwandes der Freiwilligen Stadtfeuerwehr im Jahre 1966 S 36 000, --;

zur Ausführung restlicher Adaptierungsarbeiten im Rathaus S 17 000, --;

für den Ankauf von 5 Rechenmaschinen und 3 Additionsmaschinen zur Vergrößerung des Lehrbüros der Städtischen Handelsakademie S 51 500, --;

zum Zwecke der Anschaffung von Anbaugeräten (Straßenprofiliergerät und Schneepflug) für den UNIMOG des Städtischen Wirtschaftshofes S 70 000, --.

Der Senat genehmigte ferner den Ankauf von 15 000 Fichten zum Preise von S 13 500, -- für die Städtischen Unternehmungen-Wasserwerk zur Nachforstung im Brunnenschutzgebiet.

Ein Gewerbe- und ein Personalakt gelangten am Ende der Sitzung zur Behandlung.

Als Aufsichtsrat der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr wurden durch den Stadtsenat Aufträge in Höhe von ca. S 2 500 000, -- wie folgt vergeben:

Gewichts- und Beschlagschlosserarbeiten für den Volkswohnbau Ennsleite XIX;

Lieferung der Heißwasserspeicher für die Bauten Tabor XV und Schlüsselhof VI;

Aufschlußbohrung zur statischen Vorbemessung des mit dem Fernheizwerk auf der Ennsleite im Zusammenhang stehenden Hauses;

Tischlerarbeiten für die Volkswohnbauten Ennsleite XVIII a/1 - 3 und XVIII b/1 und 2.

*

Am 26. 1. 1966 wurde die 88. ordentliche Sitzung des Stadtsenates abgehalten. Als Vorsitzender

fungierte Bürgermeister Josef Fellingner. 26 Anträge wurden behandelt.

Zu Beginn der Sitzung gelangte eine Reihe von Subventionsansuchen zur Bearbeitung. Der Senat bewilligte dem ATSV Steyr zum Zwecke der Durchführung eines größeren Vorhabens (Errichtung eines Umkleide- und Aufenthaltsraumes für die Tennissektion) einen Subventionsvorschuß in Höhe von S 200 000, --. Der ASV-Bewegung erhielt eine außerordentliche Subvention von S 5 000, --. Ein Zuschuß in gleicher Höhe wurde der Elternvereinigung am Bundesrealgymnasium und Bundesgymnasium Steyr zugesprochen. Für seine fremdenverkehrs-fördernden Fotoarbeiten gewährte der Senat dem Steyrer Lichtbildner Raimund Locicnik einen Betrag von S 2 000, --. Schließlich wurden S 500, -- dem Verein Österreichischer Wandervogel - Bund für Jugendwandern und Volkskultur, Gruppe Steyr - zuerkannt. Zwei Steyrer Studenten bewilligte der Stadtsenat für das laufende Jahr Beihilfen in der Gesamthöhe von S 4 000, --.

Weitere Ausgaben in Höhe von S 7 742 000, -- wurden für folgende Vorhaben zur Verfügung gestellt:

Restabwicklung der Straßenbeleuchtung am Schnal-lentorweg und in einem Teilbereich der Aschacher Straße (im Vorjahr bereits bewilligter, jedoch nicht mehr verbrauchter Betrag) S 47 700, --;

Ankauf von Glüh- und Sonderlampen für die städtische Straßenbeleuchtung einschließlich der Verkehrslichtsignalanlagen (voraussichtlicher Jahresbedarf 1966) S 45 000, --;

Baurate 1966 für den Neubau Taborschule - Mitteilfreigabe gegen nachträgliche Genehmigung durch den Gemeinderat S 7 000 000, --;

Auftragsvergaben zu diesem Vorhaben:

Sand- und Schotterlieferungen S 676 000, --;

Ziegellieferung S 877 000, --;

Lieferung von Zement, Trassit und Stückkalk S 1 200 000, --;

Brennmaterialankauf für städtische Ämter, Schulen und Kindergärten - II. Teil S 635 000, --;

Nachsaffung von Kanzleipapier für Amtszwecke S 12 000, --;

Einschaltung einer Werbeanzeige für das Fremdenverkehrsinformationsblatt "Saisonjournal" S 2 000, --.

Im übrigen stimmte der Senat noch zwei von den Städtischen Unternehmungen vorgelegten Anträgen zu. Demnach wird ein neuer städtischer Omnibus zum Preise von S 613 000, -- für den Verkehrsbetrieb und werden 215 Großbereichswasserzähler für das Wasserwerk angekauft werden.

Schließlich erfolgte noch eine Regulierung der Honorare für die Kurslehrer an der Volkshochschule für das Sommersemester 1966.

Zuletzt wurden vier Gewerbeansuchen behandelt.

Nationalratswahlen 1966

SONNTAG, 6. MÄRZ 1966

Wahlzeit für Steyr - Stadt

von 7,00 Uhr bis 16,00 Uhr

Erneuerung der Kruglbrücke

Es erwies sich als notwendig, die Kruglbrücke am 8. 7. 1965 wegen des Ausknickens der Obergurte der hölzernen Fachwerke sowie wegen einer seitlichen Durchbiegung der gesamten Brücke für den Verkehr zu sperren. Auf drei Jochen mit 4 x 18 m Stützweite war diese hölzerne Brücke 1940 errichtet worden, wobei die Konstruktionsunterkante auf den Hochwasserabfluß der Steyr Rücksicht nahm. Diese Höhenlage machte Stufen auf beiden Seiten notwendig, sodaß die Brücke nur mehr für Fußgänger benutzbar und nicht mehr als zwei Meter breit war.

Die Brücke, welche vor dieser bis 1940 bestand, war befahrbar und verband beide Ufer ohne Stufen. Die um etwa zwei Meter tiefer liegende Konstruktionsunterkante nahm jedoch keine Rücksicht auf die Hochwasserabfuhr.

Nach Durchführung der Wasserrechtsverhandlungen wird zur Zeit die Kruglbrücke erneuert, wobei die Konstruktionsunterkante ca. 3 m über dem normalen Wasserspiegel liegt.

Als Fußgängerbrücke soll sie nur eine lichte Breite von 2,25 m erhalten. Da man bisher mit dem Holztragwerk hinsichtlich der Dauerhaftigkeit schlechte Erfahrungen gemacht hat, beschloß die Stadtgemeinde, diesmal Stahlträger zu verwenden. In Österreich werden aber nur Stahlträger mit einem Maximalprofil von 45 cm Höhe gewalzt, sodaß hinsichtlich der zugelassenen Durchbiegung die Stützweite der Träger mit 14,30 m beschränkt ist. Es ergeben sich daher statt der bisherigen drei Joche deren vier. Diese Erhöhung der Jochanzahl wurde bei der Wasserrechtsverhandlung konzidiert. Dies umso mehr, als die ursprünglich befahrbare Brücke (bis 1940) sieben Joche aufgewiesen hat. Die Joche erhalten Lärchenpfähle und Kapbäume aus Eiche. Der Gehbelag besteht aus Bohlen von 8 cm Dicke. Das Gelände wird 1 m hoch ausgeführt. Für die Brückenbenützer dürfte es von besonderem Interesse sein, daß hinsichtlich der Stufen an den beiden Brückenenden eine Verbesserung eintreten soll. An Stelle der bisherigen Stiegen sollen Rampenstiegen angebracht werden, die einerseits das Befahren mit Kinderwagen usw. erleichtern, andererseits aber die ohnehin verbotene Befahrung mit Mopeds und dergleichen gegenüber einer reinen Rampe erschweren. Ergänzend soll erwähnt werden, daß die Herstellungsart der Joche aus Lärchenpfählen gewählt wurde, um die Kosten der Pfeiler zum einfachen Tragwerk nicht zu hoch werden zu lassen, aber auch deshalb, weil die Steyr in etwa zehn Jahren höhenmäßig reguliert werden soll.

Die Durchführung des Brückenbaues erfolgt im Jänner und Februar, da in diesen beiden Monaten die Steyr erfahrungsgemäß arm an Hochwasser ist.

* *

JAHRESBERICHT

des Standesamtes der Stadt Steyr 1965

Die Bücher des Standesamtes für das Jahr 1965 sind geschlossen. Wie üblich wird nachstehend wieder ein kurzer Überblick über die Bevölkerungsbewegung in unserer Stadt gegeben.

Insgesamt wurden in den Registern im abgelaufenen Jahr 3 286 Personenstandsfälle beurkundet (1964: 3 194). Während die Zahl der Geburten um 13 und die Zahl der Todesfälle um 86 höher waren, lag die Zahl der Eheschließungen um 37 und die der Totgeburten um 7 niedriger.

Im Vorjahr wurden 2 157 (1964: 2 144) Kinder geboren. Das ist ein neuer Geburtenrekord. Niemals zuvor erblickten in Steyr in einem Jahr so viele Kinder das Licht der Welt. Wieder überwiegt das "starke Geschlecht". 1 102 Knaben stehen 1 055 Mädchen gegenüber. 28 mal gab es Zwillinge. Von Steyrer Eltern stammen 617 (1964: 607), von auswärtigen 1 540 (1964: 1 537) Kinder. Ehelich sind 1 907 (1 897), unehelich 250 (247) Kinder geboren.

156 (131) Kinder erlangten durch die nachträgliche Eheschließung der Eltern die rechtliche Stellung eines ehelichen Kindes. Von den 5 923 seit 1939 in Steyr unehelich geborenen Kindern wurden bisher 2 273 (rund 39 %) legitimiert. 275 (252) Vaterschaftsanerkennnisse wurden im vergangenen Jahr im Geburtenregister vermerkt. Die Zahl der von den Vätern anerkannten unehelichen Kinder beträgt 3 751, das sind 63 %. 24 unehelichen Kindern gab der spätere Ehemann der Mutter seinen Namen, wodurch sich die Gesamtzahl der Namensgebungen auf 467 erhöht. Die Gesamtzahl der Adoptivkinder beträgt 151. 19 Adoptionsverträge wurden im vergangenen Jahr abgeschlossen und gerichtlich bewilligt. 6 ehelich geborene Kinder wurden durch Gerichtsurteil für unehelich erklärt.

Die Gesamtzahl der in den Geburtenbüchern des Standesamtes Steyr verzeichneten Geburten beträgt mit Jahresende 33 883.

351 (1964: 388) Paare haben im vergangenen Jahr die Ehe geschlossen. 59 (1964: 49) Steyrerinnen und Steyrer heirateten im Ausland, und zwar 41 in der Deutschen Bundesrepublik, 16 in der Schweiz, ein Steyrer in Rumänien und eine Steyrerin in der Republik Somalia (Afrika). 18 Steyrer Paare heirateten bei anderen österreichischen Standesämtern (1964: 30 Paare). Unter den in Steyr getrauten Paaren befanden sich 1 Amerikaner, 1 Engländer, 1 Italiener, 3 Schweizer, 7 deutsche Staatsbürger und 6 Personen mit ungeklärter Staatsbürgerschaft. Der weitest gereiste Bräutigam, der sich eine Steyrerin zur Frau erkoren hatte, war zweifellos ein Hotelier aus Santa Fe in New Mexiko.

Von den Bräuten waren 105 (1964: 135) minderjährig, das sind fast 30 % (1964: 35 %). Eine Braut war 16 Jahre alt, 19 standen im 17., 17 im 18., 22 im 19. und 46 im 20. Lebensjahr. 161 Bräute waren zwischen 21 und 25 Jahre alt (fast 46 %).

Von den Bräutigamen stand einer im 18. Lebensjahr (gesetzliches Mindestalter), 7 waren 12 und 19 20 Jahre alt. 196 Bräutigame waren zwischen 21 und 25 Jahre alt (56 %). Der älteste Bräutigam hatte das 71. Lebensjahr bereits vollendet.

Bei 265 Paaren waren beide Partner ledig, bei 12 Paaren ein und bei 2 Paaren beide verwitwet, bei 54 Brautpaaren ein und bei 12 Paaren beide geschieden und bei 6 Paaren ein Partner verwitwet, der andere geschieden.

Die Gesamtzahl der seit dem 1. 1. 1939 beim Standesamt Steyr vollzogenen Ziviltrauungen betrug mit Jahresende 10 527. Im Berichtsjahr wurden 65 Ehen durch Tod und 64 durch Scheidung aufgelöst. Von den seit 1939

geschlossenen Ehen wurden 1 282 (12 %) geschieden. Fast 2 % der geschiedenen Gatten haben wieder miteinander die Ehe geschlossen. Durch den Tod eines der Ehegatten wurden bisher 1 354 Ehen (13 %) aufgelöst. Die Gegenüberstellung der Zahlen der durch Scheidung und der durch Tod aufgelösten Ehen ergibt allerdings ein verzerrtes Bild, weil über die vor 1939 geschlossenen Ehen keine Unterlagen vorhanden sind.

Für weitere 70 Familien wurden Dokumente aus den Oststaaten beschafft. Ferner wurde die Richtigstellung der divergierenden Familiennamen von weiteren 149 Steyrer Familien veranlaßt.

Die Zahl der Todesfälle ist wesentlich höher als im Jahre 1964. Im Berichtsjahr sind in Steyr 764 (1964: 678) Personen gestorben. Zuletzt in Steyr wohnhaft waren 439 Personen (247 Männer, 192 Frauen), von auswärts stammten 325 (166 Männer, 159 Frauen). Von den Verstorbenen waren 14 über 90 Jahre alt, 150 zwischen 80 und 89 Jahre, 247 zwischen 70 und 79 Jahre, 182 zwischen 60 und 69 Jahre. Mehr als 77 % der Verstorbenen waren mehr

als 59 Jahre alt. Zieht man von der Gesamtzahl der Verstorbenen die Zahl der Säuglinge, die meist nur Stunden oder Tage gelebt haben, ab, ist der Prozentsatz sogar noch höher. Im Alter unter einem Jahr starben 72 (1964: 70) Kinder, davon 16 aus Steyr und 54 von auswärts. Es gibt kaum einen besseren Beweis für die positiven Auswirkungen der nun das ganze Volk umfassenden Kranken- und Altersversicherung und die damit verbundene vorbildliche ärztliche Betreuung, als diese Zahlen.

5 (1964: 19) Personen büßten durch Verkehrsunfälle ihr Leben ein, auch ein Arbeitsunfall (1964: 9) kostete einem Menschen das Leben. In der Gesamtzahl der Todesfälle sind auch noch 7 Kriegssterbefälle enthalten, Außerdem wurden 16 Totgeburten registriert.

Die Gegenüberstellung der Geburten und Todesfälle (ohne Kinder unter einem Jahr) von Steyrern ergibt eine natürliche Bevölkerungszunahme von 178 (1964: 214) Personen. Durch diese und durch Zuzüge hat sich die Einwohnerzahl der Stadt Steyr bis zum 31. 12. 1965 auf 41 097 erhöht.

Die Nationalratswahl 1966

Am 6. März 1966 werden die 165 Mitglieder zum Nationalrat nach den Bestimmungen der Nationalratswahlordnung 1962 gewählt.

WER IST WAHLBERECHTIGT?

Wahlberechtigt sind alle Männer und Frauen, die die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen, vor dem 1. Jänner des Wahljahres das 20. Lebensjahr überschritten haben und vom Wahlrechte nicht ausgeschlossen sind.

Die Wahlberechtigten sind im Wählerverzeichnis eingetragen.

Von den Wählerverzeichnissen wurden in alle bewohnten Gebäude Auszüge in Form von Hauskundmachungen zugestellt. Durch Einsicht in diese Hauskundmachungen kann sich jeder Wahlberechtigte überzeugen, ob er im Wählerverzeichnis aufscheint, denn nur dann steht ihm am Wahltag das Wahlrecht zu.

Jeder Wahlberechtigte übt sein Wahlrecht grundsätzlich dort aus, wo er im Wählerverzeichnis eingetragen ist. Das für ihn in Frage kommende Wahllokal ist auf der Hauskundmachung zu ersehen. Außerhalb des Wahlsprengels können nur Personen wählen, welche im Besitze einer Wahlkarte sind.

AUSSTELLUNG VON WAHLKARTEN:

Die Ausstellung einer Wahlkarte können beantragen:

1. Wähler, die ihren ordentlichen Wohnsitz zwischen dem Stichtag (1. Jänner 1966) und dem Wahltag in eine andere Gemeinde verlegt haben.
2. Wähler, die sich am Wahltag an einem anderen Ort als dem ihrer Eintragung in das Wählerverzeichnis aufhalten, und zwar:
 - a) Studierende, wenn sie sich bei ihren Angehörigen befinden;
 - b) Mitglieder von Wahlbehörden, deren Hilfskräfte und Wahlzeugen;

c) Personen, deren Abwesenheit im öffentlichen Interesse begründet ist (z. B. Eisenbahn- und Postbedienstete, Sicherheitsorgane, Arbeiter auf elektrischer Montage, bei Gas- oder Wasserarbeiten, Bedienstete von Unternehmungen periodischer Personentransporte, Studienexkursionen usw.);

d) Personen, wenn sie sich in einer Heil- oder Pflegeanstalt in Obhut befinden oder dort Dienst verrichten. Das gleiche gilt für Personen, die sich in einer Kuranstalt einer Kur unterziehen.

Wahlkarten sind im Wahlreferat des Magistrates, Rathaus, 4. Stock, Zimmer 125, spätestens am dritten Tage vor dem Wahltag (3. März 1966) zu beantragen. Der Antrag kann mündlich oder schriftlich erfolgen.

Bei Verlegung des ordentlichen Wohnsitzes bzw. bei Studierenden, die sich bei ihren Angehörigen befinden, ist die Meldebestätigung oder ein sonstiger Urkundennachweis, aus dem sich die Verlegung des Aufenthaltsortes ergibt, außer einem Identitätsdokument vorzulegen.

Bei Mitgliedern von Wahlbehörden, deren Hilfskräften und Wahlzeugen sowie bei Personen, deren Aufenthalt im öffentlichen Interesse begründet ist, ist außer einem Identitätsdokument eine Bescheinigung, aus der die Berufung des Antragstellers zu einer der angeführten Tätigkeiten am Wahltag hervorgeht, beizufügen.

Bei Personen, die sich in einer Heil- oder Pflegeanstalt in Obhut befinden oder dort Dienst machen, ist außer einem Identitätsdokument, eine Bestätigung der Anstaltsleitung, bei nicht in Kuranstalten untergebrachten Personen außerdem die Bestätigung der Gemeinde vorzulegen.

Gegen die Verweigerung der Ausstellung einer Wahlkarte steht ein Rechtsmittel nicht zu.

Duplikate für abhandengekommene oder unbrauchbar gewordene Wahlkarten werden nicht ausgefolgt.

Wenn **einmal** ... der Beweis = dann **immer** unsere Kunden

Treber
Stadtpl. 16 Steyr

■ Sattler- und Tapeziererwaren
■ Seilerwaren ■ Plastikwaren

■ Bodenbeläge ■ Fischereiartikel
■ Teppiche und Läufer ■ Camping- u.
Sportartikel ■ Haushaltartikel
■ Diverses ■ Eigenerzeugung



ABGABE DER STIMME:

Die Stimmenabgabe erfolgt am Wahltag in der Zeit von 7 bis 16 Uhr.

Bei Betreten des Wahllokales hat sich der Wahlberechtigte durch ein Personaldokument auszuweisen.

Als Personaldokument kommen insbesondere in Betracht: Amtliche Legitimationen jeder Art, Personalausweise, Tauf-, Geburts- und Trauscheine, Heiratsurkunden, Heimatrollenauszüge, Staatsbürgerschaftsnachweise, Anstellungsdekrete, Pässe, Grenzkarten, Jagdkarten, Eisenbahn-, Straßenbahn- und Autobuspermanenzkarten, Gewerbescheine, Lizenzen, Diplome, Immatrikulierungsscheine, Meldungsbücher einer Hochschule, Hoch- und Mittelschulzeugnisse, Postausweiskarten und dergleichen, überhaupt alle unter Beidruck eines Amtsstempels ausgefertigten Urkunden, die den Personenstand des Wählers erkennen lassen.

Besitzt der Wähler eine Urkunde oder Bescheinigung der vorher bezeichneten Art nicht, so ist er dennoch zur Wahl zuzulassen, wenn er der Mehrheit der Mitglieder der Wahlbehörde persönlich bekannt ist.

Anschließend erhält der Wähler ein leeres Wahlkuvert und einen amtlichen Stimmzettel. Hier wird besonders darauf hingewiesen, daß nur der amtliche Stimmzettel Gültigkeit besitzt.

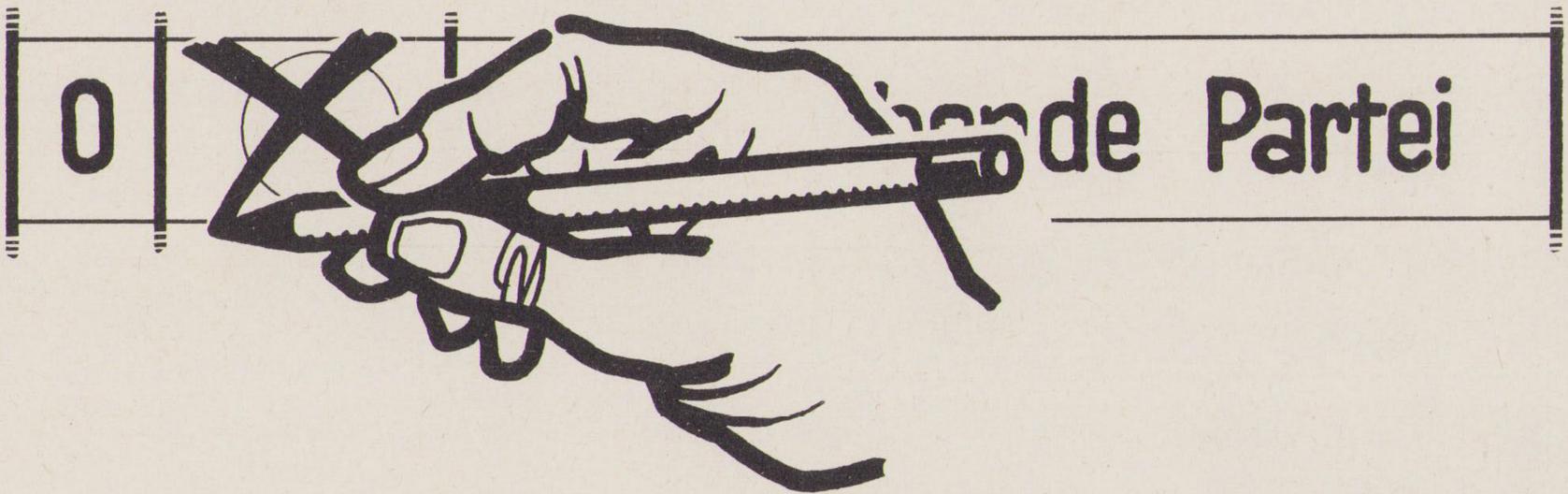
Nach Eintragung in das Abstimmungsverzeichnis betritt der Wähler die im Wahllokal aufgestellte Wahlzelle und füllt dort den erhaltenen amtlichen Stimmzettel aus.

WIE WIRD DER STIMMZETTEL RICHTIG AUSGEFÜLLT?

Der Stimmzettel ist gültig ausgefüllt, wenn aus ihm eindeutig zu erkennen ist, welche Parteiliste der Wähler wählen wollte. Dies ist der Fall, wenn der Wähler in einem der links von jeder Parteibezeichnung vorgedruckten Kreise ein liegendes Kreuz oder ein anderes Zeichen mit Tinte, Farbstift oder Bleistift anbringt, aus dem unzweideutig hervorgeht, daß er die in derselben Zeile angeführte Parteiliste wählen will.

Der Stimmzettel ist aber auch dann richtig ausgefüllt, wenn der Wille des Wählers auf andere Weise, zum Beispiel durch Anhaken, Unterstreichen, sonstige entsprechende Kennzeichnung einer wahlwerbenden Partei, durch Durchstreichen der übrigen wahlwerbenden Parteien oder durch Bezeichnung eines, mehrerer oder aller Bewerber einer Parteiliste, eindeutig zu erkennen ist.

Musterbeispiel:



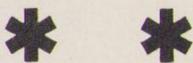
Nach Verlassen der Wahlzelle wird das Kuvert, in dem sich der amtliche Stimmzettel für die Nationalratswahl befindet, vor den Mitgliedern der Wahlbehörde in die Wahlurne eingeworfen. Damit ist der Wahlvorgang für den Wahlberechtigten beendet.

SONDERBESTIMMUNGEN FÜR KÖRPERLICH BEHINDERTE PERSONEN:

Blinde, schwer sehbehinderte und bresthafte Personen (Gelähmte, des Gebrauches der Hände Unfähige

oder körperlich schwer Leidende, denen die Ausfüllung des amtlichen Stimmzettels ohne fremde Hilfe nicht zugemutet werden kann) können eine Begleitperson mit in die Wahlzelle nehmen, welche für sie das Wahlrecht ausübt. Die Auswahl der Hilfspersonen obliegt dem Betroffenen selbst.

Bei etwaigen Unklarheiten erteilt das Wahlreferat im Rathaus, IV. Stock, Tel. 2381, Klappe 231, täglich während der Dienststunden Auskunft.

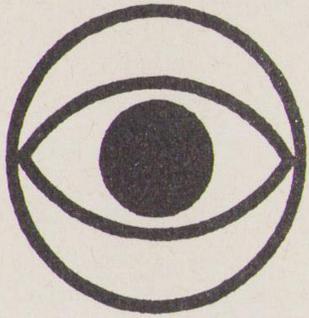


Bei **Fa. Eberlberger - Eisenhandlung**
 STEYR, JOHANNESGASSE 1, TEL. 2994
 Kaufen Sie günstig *Torstahl, Baustahlgitter,
 Werkzeuge, Baubedarfsartikel, Beschlä-
 ge, Haushalts- und Geschenksartikel.*
 GÜNSTIGE EINKAUFSQUELLE FÜR SIEDLER!

Mit
 neuesten
 Frühjahrs-
 stoffen ... zu
**Große
 Auswahl!**
**Billigste
 Preise!**
Textilhaus
 Steyr, Sierninger Straße 12



Auflage kontrolliert



und ver-
 öffentlicht im
**HANDBUCH
 DER PRESSE**

**SIE KAUFEN
 WIR FINANZIEREN**

KREDITE RASCH UND ZU GÜNSTIGEN BEDINGUNGEN

WIEN-KREDIT
 ANKAUFSFINANZIERUNGEN
 GESELLSCHAFT M. B. H.

REPRÄSENTANZ
ST E Y R

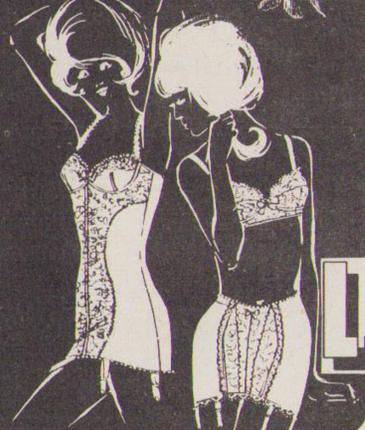
GRÜNMARKT 24
 ☎ 07252/3433

SAMEN KOVACIC



Der Weg zu uns

*chic
 charmant*



Eine elegante Silhouette - das
 ist es, was jede Frau sich
 wünscht. Hervorragend
 geschnittene Miederwaren
 bekannter Markenfirmen sind
 die beste Voraussetzung dafür.

L. u. F. KLEIN

Enge 27

MÖBELHALLE LANG

Steyr, Schloß Lamberg

Besuchen Sie uns auch ein-
 mal in der neuen Möbelhalle
 auf der Haagerstraße

Aus der Geschichte des Steyrer Bäcker-Handwerks

Wahrscheinlich waren schon im Spätmittelalter die Bäcker der Stadt in einem Verbandsverbande zusammengeschlossen. Weder Ordnung noch Lade ist aus dieser Zeit erhalten geblieben. Nur das im Heimathaus Steyr verwahrte Siegel dieser Vereinigung, darstellend die Gottesmutter, mag noch aus der gotischen Epoche stammen. In den Quellen findet die "Bäckerzeche" erst im 16. Jahrhundert Erwähnung. Nach Valentin Preuenhieber bestand sie schon im Jahre 1525.

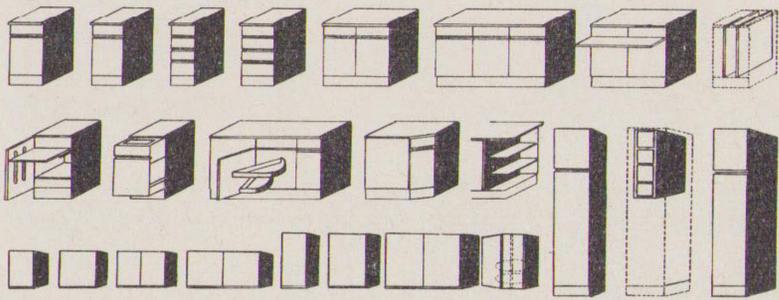
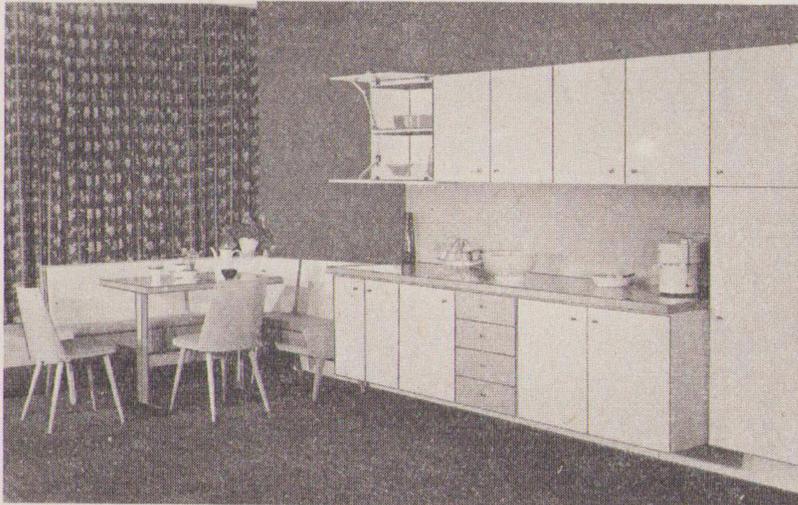
In der Zeit der Glaubensspaltung lockerten sich die Beziehungen der Zechen zur Kirche. Bald schwanden die Bezeichnungen "Bruderschaft" und "Zeche" und wurden ersetzt durch "Handwerk", "Innung" oder "Zunft". Bürgermeister, Richter und Rat der landesfürstlichen Stadt Steyr bestätigten in diesem Jahrhundert (1550, 1555, 1596) den Stadtbäckern verbesserte Handwerksordnungen, die bis in die Zeit nach dem Dreißigjährigen Kriege in Geltung standen und erst in den Jahren 1668 bis 1682 erneuert wurden. Damals, es war im Jahre 1674, ließ die Innung auch eine neue Lade anfertigen.

Es ist hier nicht möglich, alle Bestimmungen der Handwerksordnung anzuführen, nur einige seien erwähnt. So brauchte die Lehrlingsaufnahme nicht vor dem gesamten Handwerk erfolgen, sie konnte auch von zwei Meistern vorgenommen werden. Nach vollendeter Lehrzeit, also nach drei Jahren, erhielt der Lehrling ein "Lehrkleid". Überaus hoch waren in diesem Handwerk die Meistergebühren. Sie betragen bis um 1630 etwa 70 bis 90 Gulden, dann 50 Gulden. Im Jahre 1655 mußten sie auf Befehl der Stadtoberkeit auf 25 Gulden reduziert werden.

Die Erzeugnisse der Bäcker unterlagen, da es sich um unentbehrliche Lebensmittel handelte, hinsichtlich Qualität, Gewicht und Preis einer strengen Kontrolle.

Im Jahre 1674 bestanden 16 Backhäuser, davon 6 in der Stadt, 7 in Steyrdorf und 3 in Ennsdorf. Die Meister verkauften das Gebäck in städtischen und handwerkseigenen Brotläden, entlohnte Verkäufer, genannt "Brot-sitzer", unterstützten sie hierbei. Für die Benützung der Brotläden im Rathaus war ein "Brotladenzins" zu entrichten. Brotläden des Handwerks bestanden am Wieserfeldplatz und in Aichet. Nach einer Anordnung des Magistrates aus dem Jahre 1669 mußten diese Verkaufsstände auch an Sonn- und Feiertagen nach dem Gottesdienst in der Stadtpfarrkirche geöffnet werden. In der Fastenzeit hatte die Bäckerzunft Beugel-Proben ("Peiglmuster") dem Rate vorzulegen, der den Preis festsetzte. Gewöhnlich kosteten drei Beugel 1 Pfennig. Das Gewicht des übrigen Gebäcks (Semmeln, "Wöckhl", "Schinpainl", "Würndl", "Zopfen", Bauernstriezel, 1 Kreuzer-, 2 Kreuzer-, 3 Kreuzer-, 4 Kreuzer-, 6 Kreuzer-Laibe) wurde ständig

.....SIND FRAUEN BESSERE DIPLOMATEN?



Wenn Frauen wählen- dann eine Einbauküche vom Einrichtungshaus

BRAUNSBERGER

• BESUCHEN SIE UNSERE SPEZIALABTEILUNG IM 5. STOCK UNSERES HAUSES.

Wenn es um KÜCHEN geht, ja!

Denn Sie wägen das für und wider ab und entscheiden sich letztens für Eleganz, Technik und Qualität.

Also für eine Einbauküche von

BRAUNSBERGER

Denn diese hat neben anderen Vorteilen den, daß man Ihr das "Einbauen" nicht ansieht, weil alle Zwischenwände unsichtbar sind.

Eine Küche-

modern in der Form

praktisch im Gebrauch

EINRICHTUNGSHAUS

BRAUNSBERGER

STEYR OÖ. PACHERGASSE 17

überprüft. Mitglieder des äußeren Rates mußten als "Brotbeschauer" bei den Stadtbäckern jede Woche, bei den Gaubäckern an Wochenmarkttagen das Brotgewicht feststellen. Verhältnismäßig oft wurden Meister bestraft, weil ihr Brot zu "gering" befunden wurde. Von "alters her" betrug die Strafe für jedes fehlende Lot (= 17,5 Gramm) einen Reichstaler (= 1 Gulden 30 Kreuzer). Im Wiederholungsfalle verhängte die Stadtobrigkeit Arreststrafen und drohte mit der Schupfe. So wurden z. B. im Jahre 1676 drei Bäcker mit 1 Stunde, 1677 ein Bäcker mit 13 Stunden Arrest bestraft. 1698 erhielten drei Bäcker eine Arreststrafe "auf Tag und Nacht". Die Meister hatten vor dem Stadtrichter zu erscheinen, der ihnen einschärfte, "daß im Fall sich khonfftig hin ein oder anderer das Brot zu ring (gering) zu bochen (backen) betreten lassen sollte: Ein solcher Vnfehlbohr mit der Böckhen schupfen abgestraft werden wurdte". Die "Bäckerschupfe" hatte ihren Standplatz am Ufer eines Teiches oder Flusses und bestand aus einem langen Hebel, dessen längerer, über dem Wasser schwebender Arm, mit einem Käfig zum Untertauchen des straffälligen Bäckers versehen war. Die bisher älteste Nachricht über die Bestrafung mit der Schupfe stammt aus dem Jahre 1570. Damals wurde der Stadtbäcker Gillig Prill "geschupft." Wie den Fleischhauern standen Magistrat und Stadtbewohner auch den Bäckern mißtrauisch gegenüber. Auch der berühmte Wiener Hofprediger Abraham a Sancta Clara (1644 - 1709) beklagte sich über dieses Handwerk: "Der Bäck schwört bei seiner Seel, er nimmt das weißeste Mehl, mischt unterdessenschwarz und weiß untereinander, den Teig netzt er immer mehr, so wiegt das Brot

desto schwer; endlich ist des Bäckens, des Schalkens, sein Brot ein lauterer Dalken. Non est veritas in terra".

Die Stadtbäcker versorgten nicht allein die Bürgerschaft mit ihren Produkten, sondern lieferten Brot auch nach Linz. Die "Verlässliche Pöckhen Ordnung" vom 22. Dezember 1674 regelte die Brotlieferungen in die städtischen Versorgungshäuser.

Im allgemeinen kauften die Bäcker am Wochenmarkt Getreide von den Bauern, Mehl und Grieß von den Müllern. Laut Ratsbeschluß vom 8. Oktober 1665 sollten sie das Mehl nur von den Mitgliedern der Steyrer Müllersunft, zu der auch Gäumüller gehörten, beziehen. Das Auswiegen hatten die geschworenen Stadt-Abmesser (Getreide-Abmesser) zu besorgen. Den Mehl- und Getreidebezug störte zeitweilig recht fühlbar der Fürkauf. In Notzeiten ließ die Stadtverwaltung Getreide aus Österreich unter der Enns einführen, 1696 bezog sie es aus Bayern (Augsburg, Regensburg).

Die Festsetzung der Lebensmittelpreise ("Preissatz") lag völlig in den Händen des Magistrates. Für die Bäcker waren nicht die am Markt herrschenden Getreidepreise richtungsgebend, sondern jene, die von der Stadtobrigkeit festgelegt oder "gesteckt" wurden, denn nach diesen Preissätzen hatte sich das Gewicht des Brotes zu richten. Stiegen die Getreidepreise, dann wurde das Brotgewicht geringer. Probbackungen ("Probmachung") bildeten die Grundlage für die Kalkulation des "Brotsatzes". Die von der Stadtverwaltung gesteckten Getreidepreise lagen vielfach unter dem Marktpreis. Als sie 1694 erheblich herabgesetzt wurden, beschwerten sich die Bäcker beim Landeshauptmann, da ihre Gesuche um Reme-

DAS NEUESTE FÜR DIE GANZE FAMILIE

wir zeigen erlesene, interessante Frühjahrsmoden in größter Auswahl

HAUBENEDER**KLEIDERHÄUSER STEYR, ENGE 12 und 18**

dierung der Getreidepreise vom Magistrat nicht beachtet worden waren.

Die Bäcker waren auch zum Kleinverkauf von Mehl, Grieß und Salz berechtigt. Wie die Fleischhauer mästeten sie eine größere Anzahl Schweine, die im Stadtgebiet frei umherliefen und Straßen und Plätze unreinigten. Die aus diesem Grunde vom Magistrat mehrmals befohlene Einstellung der Schweinehaltung war jedoch nicht zu erreichen. Erst gegen Ende des 17. Jahrhunderts (1688) getroffene Maßnahmen dürften diesen Übelstand beseitigt haben.

Abschließend sei erwähnt, daß den Mittelpunkt des Zunftlebens die Herberge bildete, in der meist auch die Handwerkslade untergebracht war. Die Herberge gewährte dem wandernden Handwerksburschen Unter-

kunft und Verpflegung, sie war Arbeitsvermittlungsstelle und alleiniger Versammlungsort des Handwerks. Geheime Zusammenkünfte außerhalb der Herberge ("Winkelzusammenkünfte") wurden von der Stadtobrigkeit nicht geduldet. Zu Anfang des 18. Jahrhunderts befand sich die Bäcker-Herberge im Gasthaus des bürgerlichen Braumeisters Matthias Wenger in Ennsdorf (Haratzmüllerstraße Nr. 12), 1715 im Gasthof zu den "Drei Alliierten" (Stadtplatz Nr. 38) und später wahrscheinlich im Gasthaus zum "Goldenen Hufeisen" (Grünmarkt Nr. 10).

Dr. Josef Ofner

(Stadtarchiv: Ratsprotokolle, Archivalien der Zunftverbände, E. Krobath, Die Bürgermeister und ihre Zeit).

KULTURAMT**Veranstaltungskalender**

NACHTRAG FÜR DEN MONAT FEBER 1966

MONTAG, den 28. Februar 1966, 20 Uhr
Saal der Arbeiterkammer, Färbergasse 5:
Farblichtbildervortrag Luis Oberrauch (Bozen):
"DAS SÜDTIROLER WEINLAND"

Der Kustos des Südtiroler Weinmuseums in Kaltern berichtet von der Entwicklung der Rebe in Südtirol, über die Arbeit der Menschen, das Kunstempfinden der Schaffenden und von der Schönheit der Landschaft.

*

Veranstaltungskalender März 1966

MITTWOCH, 2. März 1966, 20 Uhr,
Theater Steyr, Volksstraße 5:
FESTKONZERT des Brucknerbundes Steyr mit dem
Mozarteumorchester Salzburg
unter der Leitung von Generalmusikdirektor C. A. Vogt
(Baden-Baden)
und den Solisten
Karlheinz Franke, Salzburg (Violine)
Prof. Mirko Dorner, Berlin (Cello)
Prof. Paul v. Schilhawsky, Salzburg (Klavier)

Programm:

W. A. Mozart: Ouvertüre zur Oper "Die Zauberflöte"
L. v. Beethoven: Tripelkonzert für Violine, Cello, Klavier und Orchester, op. 56
A. Bruckner: III. Symphonie

FREITAG, 4. März 1966, 20 Uhr,
Saal der Arbeiterkammer, Färbergasse 5:
Farblichtbildervortrag Raimund Locicnik:
"SONNE ÜBER DEN BERGEN" - Farbenzauber aus
Österreich, Südtirol und den Dolomiten

SAMSTAG, 5. März 1966, 17 Uhr,
Schloßkapelle Steyr, Schloß Lamberg:
"CHARLES BAUDELAIRE und seine Seelenkämpfe"
Es spricht: Dr. Egon Oberhuber (Linz)
(gemeinsame Veranstaltung mit der Arbeitsgemeinschaft
für Sprache und Dichtung Steyr)

MONTAG, 7. März 1966, 20 Uhr,
Theater Steyr, Volksstraße 5:
Gastspiel des Landestheaters Linz:
"DIE FLEDERMAUS" - Operette von Johann Strauß
Abonnement I - Gruppen A und B - Restkarten ab 3.
März 1966 im Freiverkauf an der Kasse des Volkskins

DIENSTAG, 8. März 1966, 20 Uhr,
Saal der Arbeiterkammer, Färbergasse 5:
STADTMEISTERSCHAFT IN BILDMÄSSIGER FARBDIA-
FOTOGRAFIE
Preisverteilung durch den Herrn Bürgermeister Josef
Fellinger und Vorführung einer Anzahl der besten
Farbdias
(gemeinsame Veranstaltung mit der Fotogruppe des TV.
"Naturfreunde" Steyr)

Nationalratswahlen 1966

Um den Lesern des Amtsblattes der Stadt Steyr ein leichteres Verfolgen des Wahlvorganges am 6. März 1966 zu ermöglichen, können aus nachstehender Tabelle die Ergebnisse der letzten Nationalratswahl 1959 und der Nationalratswahl 1962 in den einzelnen politischen Bezirken des Wahlkreises 15 (Traunviertel), sowie das Wahlkreisergebnis ersehen werden. Eine weitere freie Zeile dient dazu, um die Ergebnisse der diesjährigen Nationalratswahl zu Vergleichszwecken einzutragen.

Auf den nächsten Seiten scheinen die Ergebnisse der einzelnen Wahlsprenkel der Stadt Steyr auf, wobei in Spalte 1 die Nationalratswahlergebnisse 1959 und in Spalte 2 die Nationalratswahlergebnisse 1962 zu ersehen sind.

Auf Seite IV finden die Leser die Ergebnisse des Bezirkes Steyr-Land nach Gemeinden geordnet, wobei in Spalte 1 die Nationalratswahlergebnisse 1959 und in Spalte 2 die Nationalratswahlergebnisse 1962 eingetragen sind.

ERGEBNISSE DER POLITISCHEN BEZIRKE DES WAHLKREISES TRAUNVIERTEL

Lfd. Nr.	Politischer Bezirk	Jahr	ÖVP	SPÖ	FPÖ	DFP	
1	Steyr-Stadt	1959	6 450	14 472	1 959		
		1962	7 123	14 985	1 656		
		1966					
2	Steyr-Land	1959	15 029	13 102	1 518		
		1962	15 217	12 738	1 447		
		1966					
3	Gmunden	1959	20 753	24 843	4 425		
		1962	22 000	24 520	3 946		
		1966					
4	Kirchdorf	1959	13 032	11 345	2 807		
		1962	13 564	11 194	2 443		
		1966					
5	Linz-Land (Teil)	1959	9 140	10 302	1 444		
		1962	9 777	10 670	1 502		
		1966					
	Wahlkreis 4 (15) Traunviertel	1959	64 404	74 064	12 153		
		1962	67 681	74 107	10 994		
		1966					
	Gesamtergebnisse	1966					

Spr. Nr.	Gebiet	Jahr	ÖVP	SPÖ	FPÖ	DFP		Spr. Nr.	Gebiet	Jahr	ÖVP	SPÖ	FPÖ	DFP	
1	Ennsdorf	1959	176	190	27			15	Fabrikstraße	1959	66	337	25		
		1962	184	173	19					1962	84	342	7		
		1966								1966					
2	Ennsdorf	1959	165	231	89			16	Sierninger Straße	1959	153	127	34		
		1962	196	245	71					1962	157	123	29		
		1966								1966					
3	Ennsdorf	1959	82	127	18			17	Sierninger Straße	1959	107	226	30		
		1962	111	145	33					1962	131	182	22		
		1966								1966					
4	Ennsleite	1959	102	440	25			18	Neustraße	1959	164	336	9		
		1962	99	472	17					1962	143	336	10		
		1966								1966					
5	Ennsleite	1959	42	370	12			19	Aichet	1959	165	300	33		
		1962	49	374	8					1962	194	269	28		
		1966								1966					
6	Ennsleite	1959	40	347	17			20	Wieserfeld	1959	161	205	31		
		1962	48	372	17					1962	173	185	26		
		1966								1966					
7	Ennsleite	1959	95	469	30			21	Tabor	1959	128	354	71		
		1962	114	479	33					1962	223	497	83		
		1966								1966					
8	Stadt	1959	215	171	58			22	Versorgungsheim	1959	49	241	6		
		1962	215	145	37					1962	67	225	8		
		1966								1966					
9	Stadt	1959	182	248	34			23	Taschelried	1959	162	258	51		
		1962	163	236	38					1962	178	285	58		
		1966								1966					
10	Stadt	1959	257	186	64			24	Stein	1959	161	230	10		
		1962	251	164	46					1962	182	233	12		
		1966								1966					
11	Stadt	1959	203	212	68			25	Steyrdorf	1959	107	179	22		
		1962	204	218	56					1962	99	162	17		
		1966								1966					
12	Eysnfeld	1959	74	245	15			26	Steyrdorf	1959	132	174	35		
		1962	70	238	5					1962	133	168	20		
		1966								1966					
13	Eysnfeld Kohlanger	1959	73	363	30			27	Ort	1959	149	213	42		
		1962	63	364	16					1962	149	278	46		
		1966								1966					
14	Wehrgrabengasse	1959	69	304	14			28	Ort	1959	158	247	35		
		1962	68	323	4					1962	172	278	27		
		1966								1966					

* Im Jahre 1965 wurden durch Teilung bisheriger Sprengel, deren Wahlberechtigtenzahl zu hoch angewachsen war, neue Sprengel geschaffen. So wurde der Sprengel 34 Gleink in nunmehr 34 Gleink I und 54 Gleink II, der Sprengel 49 Ennsleite in die Sprengel 49, 50 und 51, und der Sprengel 21 Tabor in die Sprengel 21 und 53 geteilt. Der bisherige Sprengel 50 Ta-

ERNSTLICHE STEYR - STADT

Spr. Nr.	Gebiet	Jahr	ÖVP	SPÖ	FPÖ	DFP		Spr. Nr.	Gebiet	Jahr	ÖVP	SPÖ	FPÖ	DFP
29	Neuschönau	1959	216	195	41			43	Münichholz	1959	75	326	51	
		1962	218	199	40					1962	93	358	39	
		1966								1966				
30	Jägerberg	1959	157	232	59			44	Münichholz	1959	104	341	48	
		1962	171	206	54					1962	148	331	47	
		1966								1966				
31	Waldrandsiedlung	1959	60	269	16			45	Münichholz	1959	81	306	61	
		1962	70	252	27					1962	97	345	33	
		1966								1966				
32	Fischhub	1959	173	292	51			46	Münichholz	1959	86	309	58	
		1962	171	289	39					1962	104	322	41	
		1966								1966				
33	Hammer Hinterberg	1959	115	228	22			47	Münichholz	1959	63	337	24	
		1962	124	202	17					1962	54	342	14	
		1966								1966				
34	Gleink I	1959	260	428	40			48	Münichholz	1959	59	268	36	
		1962	286	443	40					1962	61	287	28	
		1966								1966				
35	Gründberg	1959	148	280	30			49	Ennsleite	1959	144	528	52	
		1962	163	262	32					1962	196	688	62	
		1966								1966				
36	Christkindl	1959	134	199	37			50	Ennsleite	1959				
		1962	190	247	41					1962				
		1966								1966				
37	Sarning	1959	168	183	47			51	Ennsleite	1959				
		1962	191	182	36					1962				
		1966								1966				
38	Pyrach	1959	101	164	37			52	Tabor	1959	130	351	41	
		1962	110	144	34					1962	153	374	40	
		1966								1966				
39	Münichholz	1959	63	405	44			53	Taschelried	1959				
		1962	81	388	34					1962				
		1966								1966				
40	Münichholz	1959	76	374	53			54	Gleink II	1959				
		1962	80	380	29					1962				
		1966								1966				
41	Münichholz	1959	58	366	30			55	Wahlkarten Wähler	1959	58	99	14	
		1962	55	422	21					1962	63	98	14	
		1966								1966				
42	Münichholz	1959	130	499	111			56	Krankenhaus Patienten	1959	154	183	21	
		1962	149	521	81					1962	175	212	20	
		1966								1966				

bor ist nunmehr Sprengel 52, der bisherige Wahlkartensprengel 51 ist nunmehr Sprengel 55 und der bisherige Sprengel 52 für Krankenhauspatienten ist neu Sprengel 56.

ERGEBNISSE STEYR-LAND

Lfd. Nr.	Gemeinde	Jahr	ÖVP	SPÖ	FPÖ	DFP		Lfd. Nr.	Gemeinde	Jahr	ÖVP	SPÖ	FPÖ	DFP	
1	Adlwang	1959	405	158	12			11	Pfarrkirchen bei Bad Hall	1959	377	354	39		
		1962	413	132	29					1962	346	364	50		
		1966								1966					
2	Aschach a. d. Steyr	1959	483	213	25			12	Reichraming	1959	325	824	41		
		1962	485	197	19					1962	358	796	39		
		1966								1966					
3	Bad Hall	1959	1402	1176	294			13	Rohr im Kremstal	1959	291	200	24		
		1962	1271	1070	243					1962	300	190	23		
		1966								1966					
4	Dietach	1959	507	327	26			14	Sierning	1959	1964	2559	181		
		1962	483	318	22					1962	2170	2654	150		
		1966								1966					
5	Gafrenz	1959	604	263	19			15	Schiedlberg	1959	603	230	26		
		1962	615	258	25					1962	606	188	19		
		1966								1966					
6	Garsten	1959	1606	1562	126			16	St. Ulrich bei Steyr	1959	800	371	38		
		1962	1663	1477	129					1962	812	412	34		
		1966								1966					
7	Großraming	1959	796	639	82			17	Ternberg	1959	839	660	168		
		1962	813	628	107					1962	827	657	136		
		1966								1966					
8	Laussa	1959	398	238	56			18	Waldneukirchen	1959	734	360	36		
		1962	375	224	64					1962	729	319	24		
		1966								1966					
9	Losenstein	1959	506	505	37			19	Weyer Land	1959	594	1080	48		
		1962	496	414	49					1962	638	1121	59		
		1966								1966					
10	Maria Neustift	1959	658	131	26			20	Weyer Markt	1959	442	797	180		
		1962	674	116	26					1962	453	787	164		
		1966								1966					
		21	Wolfers	1959	695	455	34	4							
				1962	690	416	36	5							
				1966											

Mehr Erfolg in guter Kleidung! daher Kleidung aus dem

GÖC KAUFHAUS STEYR

BAHNHOF
STRASSE 15a
TELEFON 3507

"GRÖSSTES KAUFHAUS STEYRS"

MITTWOCH, 9. März 1966, 20 Uhr,
Schloßkapelle Steyr, Schloß Lamberg:
Vortragsreihe "DIE KUNST DES 20. JAHRHUNDERTS"
3. Teil: Kubismus, Futurismus, Konstruktivismus
Vortrag mit Lichtbildern von Walter Karsten
(gemeinsame Veranstaltung mit der Freizeit-Kunstgruppe Steyr)

DONNERSTAG, 10. März 1966, 20 Uhr,
Theater Steyr, Volksstraße 5:
Gastspiel des Landestheaters Linz:
"DER WILDSCHÜTZ" - Komische Oper von Albert Lortzing
Abonnement II (Kleines Abonnement) - Restkarten im Freiverkauf ab 4. März 1966 an der Kasse des Volkskins

SONNTAG, 13. März 1966, 8 - 18 Uhr,
Casinosäle Steyr, Leopold-Werndl-Straße 10:
10. STEYRER BRIEFMARKEN-GROSSTAUSCHTAG
mit Sonderpostamt und Sonderstempel (Motiv "Steyrer Rathaus")
(gemeinsame Veranstaltung mit dem Klub der Briefmarkensammler Steyr-Münichholz)

FREITAG, 18. März 1966, 20 Uhr,
Saal der Arbeiterkammer, Färbergasse 5:
KAMMERMUSIKABEND mit dem PRAGER - Streichquartett und Karl Kubizek (Klarinette)
Auf dem Programm stehen Werke von J. Haydn, L. Janacek und J. Brahms (Klarinettenquintett).
(Gemeinsame Veranstaltung mit dem Brucknerbund Steyr)

SAMSTAG, 19. März 1966, 16 Uhr,
Schloßkapelle Steyr, Schloß Lamberg:
Konzert der Schüler des staatlich geprüften Musiklehrers Hans Fröhlich

MITTWOCH, 23. März 1966, 20 Uhr,
Theater Steyr, Volksstraße 5:
Gastspiel des Landestheaters Linz:
"UNTREUE LOHNT SICH NICHT" ("Bestrafte Unschuld")
Spieloper von Joseph Haydn
Abonnement I - Gruppen A und B - Restkarten ab 18. März 1966 im Freiverkauf an der Kasse des Volkskins

SONNTAG, 27. März 1966, 10 Uhr,
Theater Steyr, Volksstraße 5:

ORCHESTERKONZERT der STADTKAPELLE STEYR
Dirigent: Musikdirektor Rudolf Nones

DONNERSTAG, 31. März 1966, 20 Uhr,
Theater Steyr, Volksstraße 5:
Gastspiel des Landestheaters Linz:
"DAS MÄDEL AUS DER VORSTADT" - Posse von Johann Nestroy
Abonnement II (Kleines Abonnement) - Restkarten ab 25. März 1966 im Freiverkauf an der Kasse des Volkskins

Allfällige weitere Veranstaltungen im Monat März 1966 werden durch Anschlag und Rundfunk bekanntgegeben.

Besuchen Sie den 10. STEYRER
BRIEFMARKEN - GROSSTAUSCHTAG
am

* Sonntag, den 13. März 1966, *
8 - 18 Uhr,

in den Casinosälen!

Sonderpostamt

Sonderstempel

Volkshochschule der Stadt Steyr

FAHRTEN UND FÜHRUNGEN
im Monat März 1966

FREITAG, 18. März 1966
Studienfahrt "ENNS - DONAU WINKEL"
Kanning - Rems - Erla - St. Pantaleon - (Enns)
Leitung: E. Mühlbauer
Fahrpreis: S 25, --
Abfahrt: 8 Uhr vor dem Rathaus
Anmeldeschluß: 15. 3. 1966

DONNERSTAG, 24. März 1966
Führung OFENFABRIK SOMMERHUBER
Regiebeitrag: S 3, --
Beginn: 14 Uhr
Anmeldeschluß: 21. 3. 1966

Beachten Sie die **Werbewochen**
 bei **BRAUNSBERGER**
SONDERANGEBOTE, die Sie überraschen werden!

DIENSTAG, 29. März 1966
 Exkursion NETTINGSDORFER PAPIER- UND SULFAT-
 ZELLULOSE-Fabrik
 Leitung: M. Hofinger
 Fahrpreis: S 40, --

Abfahrt: 7,30 Uhr vor dem Rathaus
 Anmeldeschluß: 24. 3. 1966

Anmeldungen und Auskünfte:
 Rathaus, 2. Stock vorne, Zimmer 212



Inhaltsverzeichnis

AUS DEM STADTSENAT	S 2	VOLKSHOCHSCHULE DER STADT STEYR	S 9 - 10
ERNEUERUNG DER KRUGLBRÜCKE	S 3	Fahrten und Führungen im Monat März 1966	
JAHRESBERICHT DES STANDES- AMTES DER STADT STEYR 1965	S 3 - 4		
NATIONALRATSWAHL 1966	S 4 - 5	AMTLICHE NACHRICHTEN	S 11 - 15
AUS DER GESCHICHTE DES STEY- RER BÄCKERHANDWERKS	S 6 - 8	Ausschreibungen Post- und Telegraphenamnt Standesamt Wohnungstauschanzeiger Altersjubilare Wertsicherung Fürsorgewesen Gewerbeangelegenheiten Baupolizei	
KULTURAMT Nachtrag für den Monat Februar 1966 Veranstaltungskalender März 1966	S 8 - 9		



TELEFON: STEYR 2915

Wieltsch
GARSTEN
 Postleitzahl 4451



Übersiedlungen im In- und Aus-
 land, wöchentlicher Sammel-
 verkehr STEYR - WIEN - STEYR

REISEBÜRO **WIELTSCH**
 Spezialbüro für Gruppenreisen
 im In- und Ausland

Meine jahrzehntelange Erfahrung bürgt Ihnen für eine zufriedenstellende Durchführung Ihrer Aufträge!

FRÜHJAHRSDNEUHEITEN GUT UND BILLIG

WALDBURGER

STEYR ■ KLEIDERHÄUSER ■ WELS

AMTLICHE NACHRICHTEN

Ausschreibungen

Magistrat Steyr
Bau 5 - 5335/62

Steyr, 20. Februar 1966

ÖFFENTLICHE AUSSCHREIBUNG

Im Zuge der Innenausbauarbeiten für den Altersheimzubau am Tabor werden folgende Arbeiten und Lieferungen ausgeschrieben:

1. Ausführung der Natursteinarbeiten
2. Lieferung und Montage von:
 - a) Beleuchtungskörper,
 - b) Jalousien,
 - c) Vorhänge.

Die Anbotunterlagen können ab 4. März 1966, 11.00 Uhr, im Stadtbauamt, Zimmer 112, abgeholt werden.

Der Termin für die Anbotabgabe und Anboteröffnung wird bei Ausfolgung der Unterlagen bekanntgegeben.

Post- und Telegrafenamts Steyr

Mitteilung

1. PENSIONSAUSZAHLUNGSTERMINE:

- a) Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter, Landesstelle Linz:

Donnerstag, den 3. März 1966 und Freitag, den 4. März 1966

- b) Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten:
Freitag, den 11. März 1966.

2. AUSGABE VON SONDERPOSTMARKEN:

- a) "100 Jahre Generaldirektion für die Post- und Telegraphenverwaltung"
Nennwert: S 1,50
Farbe: schwarz und hellocker
Ausgabetag: 28. Februar 1966
Erster Gültigkeitstag: 4. März 1966
- b) "50. Todestag von Maria Ebner-Eschenbach"
Nennwert: S 3, --
Farbe: weinrot-bläulich
Ausgabetag: 8. März 1966
Erster Gültigkeitstag: 11. März 1966.

Standesamt

PERSONENSTANDSFÄLLE Jänner 1966

Im Monat Jänner wurde im Geburtenbuch des Standesamtes Steyr die Geburt von 170 Kindern (Jänner 1965: 156; Dezember 1965: 193) beurkundet. Aus Steyr stammen 48, von auswärts 122 Kinder. Ehelich geboren sind 156, unehelich 14.

20 Paare haben im Jänner 1966 die Ehe geschlossen (Jänner 1965: 16; Dezember 1965: 18). In 13 Fällen waren beide Teile ledig, in einem Fall ein Teil verwitwet, in zwei Fällen ein Teil geschieden, in drei beide Teile geschieden und in einem Fall ein Teil verwitwet und ein Teil geschieden. Alle Eheschließenden besaßen die österreichische Staatsbürgerschaft.

Im Berichtsmonat sind 57 Personen gestorben (Jänner 1965: 57; Dezember 1965: 78). Zuletzt in Steyr wohnhaft waren 31 (18 Männer, 13 Frauen), von auswärts stammten 26 (9 Männer, 17 Frauen). Von den Verstorbenen waren 44 über 60 Jahre alt.



FINSINGER

AUTO-KÜHLER-u. KAROSSERIE-SPENGLEREI
STEYR, ULRICHERSTRASSE 42 TEL. 2478

KREDITE ALLER ART-LANGFRISTIGE DARLEHEN-WOHNBAUFINANZIERUNG



* Sparkasse in Steyr *

STADTPLATZ 20-22

Wohnungstauschanzeiger

Geboten wird:

Zimmer, Küche, Kabinett, im 3. Stock,
von Johann Zöhrer,
Wien 12, Fockygasse 22/III.

Gesucht wird:

Ungefähr gleiche Wohnung in Steyr, womöglich GWG-
Wohnung.

Auskünfte bei:

Franz Pflögl,
Steyr, Veilchengasse 1.

Altersjubilare

Eine Reihe von alten Steyrern feiert im Monat
März Geburtstag. Die Stadtverwaltung will nicht
versäumen, den Jubilaren auf diesem Weg die herz-
lichsten Glückwünsche zu übermitteln.

Es sind dies:

Müller Mathilde	14. 3. 1872
Gödl Katharina	26. 3. 1873
Flach Josef	5. 3. 1877
Jurkovic Therese	17. 3. 1877
Lukacs Maria	27. 3. 1877
Wieser Maria	17. 3. 1878
Leitner Josef	8. 3. 1879
Staudinger Therese	22. 3. 1879
Hartwiger Johann	24. 3. 1880
Mitterndorfer Anna	28. 3. 1880
Drobnitsch Klara	5. 3. 1881
Petschauer Josefa	10. 3. 1881
Horwath Mathilde	14. 3. 1881
Schiefermayr Anton	16. 3. 1881

Wertsicherung

Im Dezember 1965 betrug der	
Verbraucherpreisindex I	126, 8
Verbraucherpreisindex II	127, 6
Es ergeben sich somit im Vergleich zum	

früheren Kleinhandelsindex	963, 4
zum früheren Lebenshaltungskostenindex	
Basis April 1945	1 117, 8
Basis April 1938	949, 3

Fürsorgewesen

NEUBESETZUNG EINES FÜRSORGESPRENGLS

Neu besetzt wurde der Fürsorgesprenzel V/8, um-
fassend

Kühberggasse	Kammermayrstr. Nr. 15 - Ende
Theodor Körnerstraße	Nr. 18 - Ende
Klingschmiedgasse	Arbeiterstraße Nr. 14 - Ende
	Nr. 21 - Ende

mit Herrn Josef Spöck, Steyr, Damberggasse Nr. 32,
als ehrenamtlichen Fürsorgerat.

Gewerbeangelegenheiten

Jänner 1966

GEWERBEANMELDUNGEN

RUDOLF PELL	Fleischer- (Fleischhauer- und Fleischselcher-) gewerbe Neuschönauer Hauptstraße 11
ERNST MÜLLER	Großhandelsgewerbe mit Gold- und Silberwaren (Gewer- beerweiterung) Leharstraße 11
BÜRGERLICHE BRAUEREI GESMBH STEYR	Handelsagenturgewerbe, beschränkt auf die Vermittlung des Verkaufes von Bier in Flaschen und in Gebinden Pachergasse 7
BRÜDER ECKELT & Co, OHG	Geschäftsführer: Walter Eckelt Glasergerber Fischhubweg 14
BRÜDER ECKELT & Co, OHG	Geschäftsführer: Maria Windhager Handelsgewerbe mit Waren aus Glas, Porzellan, Kera- mik und Bildern sowie Haus- und Küchengeräten Michaelerplatz 1

FUSSBODEN-
SCHLEIFEN u.
VERSIEGELN

SOWIE VERLEGUNG VON SÄMTLICHEN BODENBELÄGEN

FRANK ANTON, MALERMEISTER

MODERNE WANDMALEREI - ANSTRICH
STEYR, GABLERSTRASSE 45 TELEFON 3648

BAUMEISTER ING. TH. NÖBAUER

HOCH- UND TIEFBAU, BETONWARENERZEUGUNG

GARSTEN, REITHOFFERSTRASSE 4, ● TELEFON 2138,
Haidershofen 80 Telefon 3102

JOHANN DIRNBERGER

Kraftfahrzeugpflege unter Ausschluß jeder handwerklichen und konzessionierten Tätigkeit (Service-Station)
Sierninger Straße (Aral-Tankstelle)

JOSEFA HOFMANN

Einzelhandelsgewerbe mit den in Tabaktrafiken nach altem Herkommen üblicherweise geführten Rauchrequisiten, Galanterie- und Schreibwaren

Haratzmüllerstraße 100

EMANUEL SELLNER

Kreditvermittlung ohne hypothekarische Sicherstellung
Haratzmüllerstraße 42

KONZESSIONSANSUCHEN

FRITZ GAST GESMBH

Gas- und Wasserleitungsinstallationsgewerbe
Haratzmüllerstraße 17 - 19

AUSGEFOLGTE GEWERBESCHEINE

VIKTOR REITBAUER

Handelsagenturgewerbe
Pyrachstraße 31

FERDINAND HEUMAYR

Einzelhandelsgewerbe mit Kraftfahrzeugbestandteilen und -zubehör sowie Kraftfahrzeugpflegemitteln, soweit der Handel hiermit an den kleinen Befähigungsnachweis gebunden ist

Haratzmüllerstraße 63 a

FERDINAND HEUMAYR

Verkauf von Betriebsstoffen an Kraftfahrer im Betriebe einer Zapfstelle

Haratzmüllerstraße 63 a

FERDINAND HEUMAYR

Einzelhandelsgewerbe mit einfachen Straßenkarten unter Ausschluß jeder dem konzessionierten Buchhandel vorbehaltenen Tätigkeit

Haratzmüllerstraße 63 a

FERDINAND HEUMAYR

Kraftfahrzeugpflege unter Ausschluß jeder handwerklichen oder konzessionierten Tätigkeit (Service-Station)

Haratzmüllerstraße 63 a

RUDOLF PELL

Fleischer- (Fleischhauer- und Fleischselcher-) gewerbe, befristet bis 31. 5. 1966 und unter Ausschluß des Lehrlingshaltungsrechtes

Neuschönauer Hauptstraße 11

Dr. ERNST KAMMERHOFER

Radiomechanikergewerbe unter Ausschluß des Lehrlingshaltungsrechtes

Stadtplatz 29

ALOIS SCHMIDHAUSER

Einzelhandelsgewerbe mit Christbäumen

Leo-Gabler-Straße 7

KONRAD RAUCH

Schildermalergewerbe

Wieserfeldplatz 16

KARL STEFFELBAUER

Kleinhandelsgewerbe mit Nahrungs- und Genußmitteln, mit Waren, die für die Körperpflege und Instandhaltung der Kleidung für die Soldaten erforderlich sind, ferner mit Papier- und Schreibwaren, soweit es sich um Gegenstände des täglichen Gebrauches der Soldaten handelt, unter Ausschluß aller Waren, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist

Kaserne Steyr

AUSGEFOLGTE KONZESSIONSDEKRETE

THERESIA PALMETSHOFER

Gast- und Schankgewerbe

Betriebsform: Buffet

Kiosk Ecke Rooseveltstraße - Kaserngasse

MARGARETE MITCHELL

Gast- und Schankgewerbe

Betriebsform: Gasthaus

Gärtnergasse 4

STANDORTVERLEGUNGEN

ROSA PILAT

Kraftfahrzeugmechanikergewerbe

von Pachergasse 3

nach Johannesgasse 23

JOHANN PICHLER

Handelsagenturgewerbe, beschränkt auf die Vermittlung von Handelsgeschäften mit Möbeln aller Art, Drahteinsätzen, Matratzen und Jalousien

von Keplerstraße 16

nach Josef-Ressel-Straße 6

GERTRUD MEHWALD

Fotografengewerbe

von Bahnhofstraße 3

nach Stadtplatz 33

ALFRED WATZENBÖCK

Herstellung von mustergeschützten Kleiderständern und

HERBERT SCHMIDINGER TAPEZIERERMEISTER

STEYR, GLEINKERGASSE 20

TELEFON 24 20

SITZMOBEL - VORHÄNGE

VORHÄNGE NÄHEN UND MONTIEREN

Vom

Linzer Bier

das
vorzügliche
OSTERBRÄU
(Starkbier)

BÜRGERLICHE BRAUEREI STEYR, Ges. M. B. H. Pachergasse 7

Kleider- und Wäschehaltern (Blusenbügel, Hemdenständer, Taschentuchständer, Blusen- und Pullöverständer etc.) unter Ausschluß jeder Tätigkeit, die in den Berechtigungsumfang eines handwerksmäßigen Gewerbes fällt

von Damberggasse 17
nach Stelzhamerstraße 18 a

Johannesgasse 23

Geschäftsführer: Rudolf Klösch

Baupolizei

BAUBEWILLIGUNGEN IM MONAT JÄNNER 1966

GEWERBELÖSCHUNGEN

KATHARINA SCHMIDHUBER

Gast- und Schankgewerbe

Betriebsform: Gasthaus

Gärtnergasse 4

mit 10. 12. 1965

BÜRGERLICHE BRAUEREI GESMBH STEYR

Handelsgewerbe in Bier in Flaschen und Gebinden unter Zugabe von Eis in handelsüblichen Mengen

Pachergasse 7

mit 5. 1. 1966

KARL THURNHOFER

Gast- und Schankgewerbe

Betriebsform: Kaffeeconditorei

Pfarrgasse 18

mit 1. 12. 1965

THERESIA PALMETSHOFER

Gast- und Schankgewerbe

Betriebsform: Kaffeeconditorei

Kiosk Ecke Rooseveltstraße - Kaserngasse

mit 25. 1. 1966

VERPACHTUNG

ANTON RESCH

Gast- und Schankgewerbe

Betriebsform: Kaffeehaus

Zellergasse 13

Pächterin: Rosa Dirnberger

GESCHÄFTSFÜHRERBESTELLUNG

ROSA PILAT

Kraftfahrzeugmechanikergewerbe

Emmerich und
Anna Jandl

Kleingarage

G. St. 1797,
KG. Steyr

Franz und Anna
Weindl

Garagenanbau

Ufergasse 11

Dr. Bruno Holub

Kleingarage

G. St. 745/25,
KG. Sarning

Ennskraftwerke
Aktiengesellschaft

Einbau eines
Aufenthalts-
raumes

Posthofstraße 20

Fa. Gründler's
Söhne

Umbau- und
Adaptierungs-
arbeiten

Kirchengasse 22

Fa. Hans Brauns-
berger OHG

4-geschoßiger
Anbau mit
Kleingarage

Pachergasse 17

Franz und The-
resia Mayr

Wohnhaus mit
Garagierungs-
möglichkeiten

G. St. 295
KG. Stein

Hans Hackl

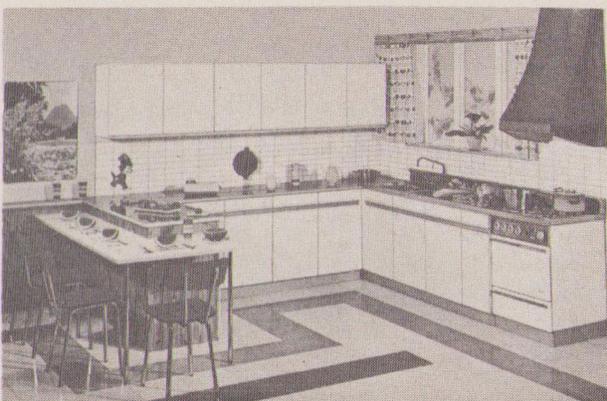
Wohnobjekt
mit Garagen
und Lager-
hallen

G. St. 1293 / 13
KG. Steyr

Gemeinn. Steyr-
rer Wohn- und
Siedlungsgen.
"Styria" reg.
GenmbH

3-geschoßige
Wohnhausan-
lage

G. St. 42/7,
KG. Christkindl



Sie sparen bis zu 10 %

WENN SIE SICH EINE REGINAKÜCHE VOM

Möbelhaus Steinmaßl Steyr

nach Maß einbauen lassen und diese in 12 be-
quemen, zinsfreien Monatsraten bezahlen.



1. Steyrer Einbauküchen-Spezialgeschäft

die küche

Johannessgasse

- BERATUNG
- PLANUNG
- MONTAGE
- SERVICE

Gemeinn. Steyrer Wohn- und Siedlungsgen. "Styria" reg.

Zweifamilienwohnhaus mit Garage

G. St. 42/15
KG. Christkindl

GenmbH

Oskar John

Anbau

GP. 606/9,
KG. Gleink

Magistrat Steyr
Baupolizei

Steyr, 31. Jänner 1966

M I T T E I L U N G

Für die auf nachstehend angeführten Liegenschaften erbauten Objekte in den Katastralgemeinden Steyr, Christkindl und Gleink wurden im Jänner 1966 folgende Haus- und Konskriptionsnummern bescheidmäßig vergeben:

Eigentümer bzw. Siedler	Straße	Parzellen Nr.	Konskr. Nr.	Kat. Gem.
Rudolf Binderberger	Pachergasse 6	55/3 112/1	2796 r. d. St.	Steyr
Gemeinn. Steyrer Wohn- und Siedlungsgenossenschaft "Styria" reg. GenmbH	Goldbacherstraße 63	42/7	2797 r. d. St.	Christkindl
Gemeinn. Landeswohnungsgen. für OÖ.	Taborweg 46	1230/4	1654 l. d. St.	Steyr
Gemeinn. Wohnungsges. der Stadt Steyr	Hanuschstraße 7, 9, 11 und 13	1224/48 49 50 51	1655 l. d. St. 1656 l. d. St. 1657 l. d. St. 1658 l. d. St.	Steyr
Gemeinn. Wohnungsges. der Stadt Steyr	Steinfeldstraße 23/25	733/13 733/14	1659 l. d. St. 1660 l. d. St.	Steyr
Georg und Rosa Lichtenberger	Steinwändweg 41	1187/6 1187/7	1661 l. d. St.	Gleink

Die Haus- und Konskriptionsnummerntafeln werden von der Stadtgemeinde Steyr bestellt und dem Hauseigentümer von der Lieferfirma per Nachnahme zugestellt.

Die Hausnummerntafeln sind an den Häusern leicht sichtbar, die Konskriptionsnummerntafeln im Innern der Häuser anzubringen und stets rein zu halten.

Bis zum Eintreffen der Nummerntafeln müssen von den Hauseigentümern behelfsmäßig Holztafeln angebracht werden.

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER UND VERLEGER: STADTGEMEINDE STEYR, SCHRIFTFLEITUNG: 4400 STEYR, STADTPLATZ 27. TELEFON 2381. FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICHER SCHRIFTFLEITER: MAGISTRATSDIREKTOR DR. KARL ENZELMÜLLER. DRUCK: STADTGEMEINDE STEYR.

Inseratenannahme: Ernst Mondel, Steyr, Leharstraße 11, Telefon 3677

JEDER

**VERANTWORTUNGSBEWUSSTE
STAATSBÜRGER**

ÜBT AM



SEIN

WAHLRECHT

AUS